

SkB Leuning betonte, die Wasserburgenroute sei für den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis eine sehr gute Sache und auch ein wichtiges Tourismuskriterium. Er erkundigte sich, ob im Rahmen der Beseitigung der noch vorhandenen Mängel auch Ergänzungen/Änderungen im Routenverlauf geplant seien und warum zwei Wasserburgen in Heimerzheim und Kriegshoven bisher nicht in die Route integriert wurden.

Herr Habedank, Abteilung Verkehr und Mobilität, erläuterte, der Kreis werde gravierende Mängel in Zusammenarbeit mit den Kommunen beheben, damit eine Zertifizierung zur ADFC-Qualitätsradroute mit mindestens 3 Sternen zu erreichen sei. In einem Bereich werde auch die Linienführung verändert und zwar werden die bestehenden Verbindungen von Meckenheim in Richtung Bornheim gebündelt. Die Wasserburgenroute führe dann über die beschilderte Route der Radregion Rheinland entlang der Swist und komme dann auch an Heimerzheim vorbei. Dort, wo eine Wasserburg nicht unmittelbar an der Hauptroute liege, werde ein entsprechender Abzweig ausgeschildert, so dass möglichst viele Wasserburgen durch die Radfahrer/ -innen erreicht werden können.

Abg. Metz merkte an, während im Straßenverkehr ein Abbau von Schildern angestrebt werde, werden im Rahmen der Tourismusprojekte immer mehr Schilder aufgebaut. Er richtete an alle Beteiligten den Appell, ein Übermaß an Schildern und Labeln zu vermeiden.

SkB Nöthen äußerte, das nördliche Ahrtal gehöre auch zum Obstbaugebiet im Rheinland. Er regte an, auch das Ahrtal in die Apfelroute zu integrieren.